

Klimaschutz versus Naturschutz?

Kann die Energiewende naturverträglich gestaltet werden, ohne Klimaschutzziele zu gefährden?

Prof. Dr. Beate Jessel
Präsidentin des
Bundesamtes für Naturschutz

Expertentagung
„7. Kadener Gespräch“ der Stiftung Marktwirtschaft, 08.02.19



Aktueller Stand und Ziele der Energiewende

- Erneuerbare Energien in 2018:
Anteil an der Stromerzeugung bei 35%

- Ziele bis 2050:
 - Anteil EE am Strom: mind. 80%
 - 50% Energieeinsparung
 - Klimaschutz: mind. 80%ige Reduktion der Treibhausgas-Emissionen (im Vergleich zu 1990)



- **Die Energiewende konsequent fortführen!**

Erneuerbare Energien: Lösung und Problem zugleich

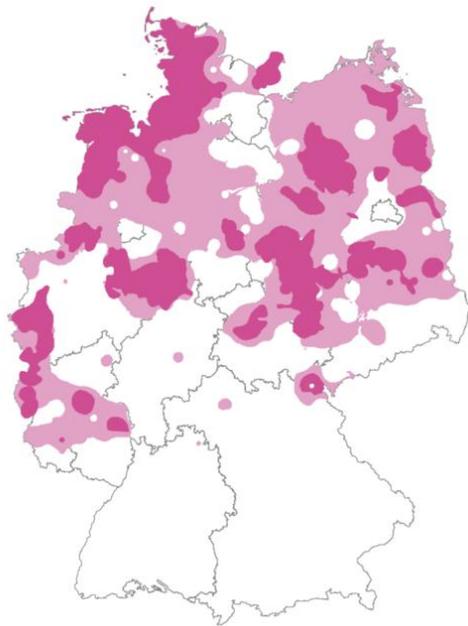
- **Verringerung des CO₂-Ausstoßes:
globales Anliegen auch des Naturschutzes**
 - Klimawandel bedroht langfristig die biologische Vielfalt und das Landschaftsbild
 - direkte Naturschutz-Bemühungen zum Klimaschutz, z.B. durch Moorrenaturierungen, Grünlanderhalt
- **Erneuerbare Energien tragen essenziell zur Erreichung der Klimaschutzziele bei**
- **Negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft sind möglich**

Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt:
**Der Ausbau der
erneuerbaren Energien darf nicht zu Lasten
der biologischen Vielfalt gehen!**

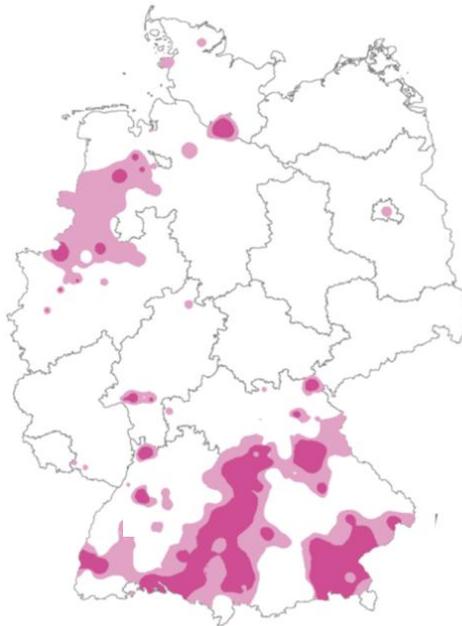


Auswirkungen der EE auf Naturschutzziele

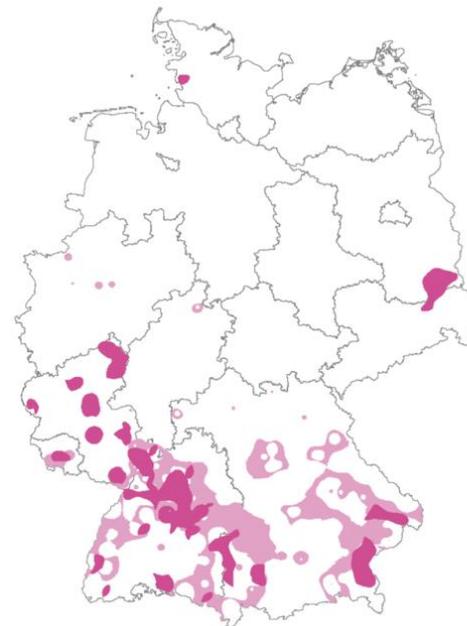
- Flächeninanspruchnahme und Nutzungsintensivierung
- direkte Effekte auf einzelne Individuen z.B. Kollision an WEA
- technische Überprägung des Landschaftsbildes



Landschaftswandel durch
Etablierung von WEA



Landschaftswandel durch
Etablierung von Anlagen zur
energetischen Biomasse-
erzeugung



Landschaftswandel durch
Etablierung von PV-Anlagen

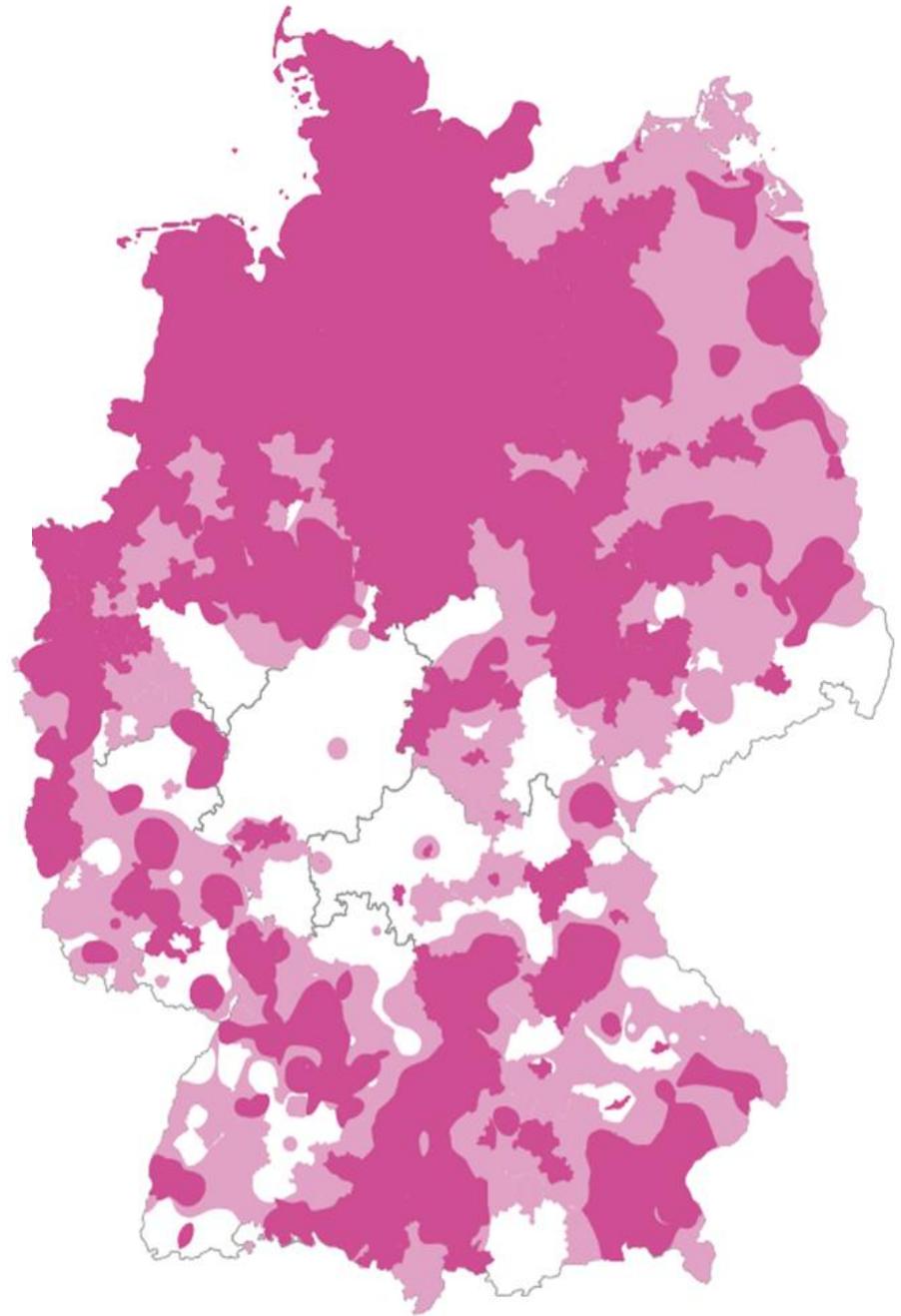
Landschaftliche Veränderungen
durch erneuerbare Energien



- **Deutliche Überprägung der Landschaft durch kumulative Auswirkungen der erneuerbaren Energien (Windenergie, Bioenergie, Photovoltaik)**

➔ ***Energielandschaften!***

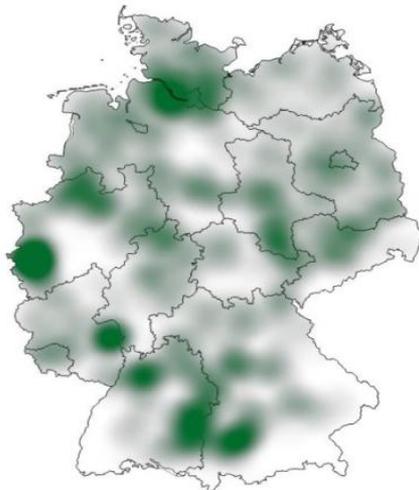
- **Aber:
Landschaftsveränderungen können auch durch den Klimawandel eintreten**



Zukünftiger Ausbau der erneuerbaren Energien...



Szenario A*



Szenario B*

Nach F&E Szenarien 2030, HS OWL et al.

Forschungsschwerpunkt des BfN:



www.natur-und-erneuerbare.de

- z. B. Forschungsvorhaben: Szenarien zur Veranschaulichung von Handlungsbedarfen sowie Gestaltungsoptionen für zukünftige Energielandschaften, z. B. räumliche Verteilung der Anlagen
- Ergebnis: Vergleich von Auswirkungen verschiedener Ausbaustrategien der Windenergie und deren Konfliktpotenziale mit dem Naturschutz

..muss naturverträglich(er) erfolgen!

Fotos: BfN



- Szenarien zur Veranschaulichung von Handlungsbedarfen und Gestaltungsoptionen für zukünftige Energielandschaften
- Identifizierung von besonders geeigneten (flächeneffizienten) technischen Varianten
- Sparsame und effiziente Flächennutzung:
 - effiziente Anwendungen (z. B. strombasierte Energieversorgung)
 - effiziente Anlagen und Formen der Energiegewinnung (z. B. mehr Zubau von PV, kein weiterer Ausbau von Biogas aus Anbaubiomasse)
- Räumliche Steuerung des notwendigen Ausbaus von EE-Anlagen
- Naturverträgliche Ausgestaltung der Anlagen / Anlagenbetriebs
 - Vermeidungsmaßnahmen, z. B. Abschaltalgorithmen
 - Minimierungsmaßnahmen, z. B. technische Innovationen von EE-Anlagen
- Landschaft als Schutzgut stärker in den Fokus rücken

Akzeptanz für Energiewende und Landschaftswandel

- Naturbewusstseinsstudie 2017:
 - Ja zum Ausbau der erneuerbaren Energien (> 60%)
- Proteste vor Ort :
 - Schutz des Landschaftsbilds
 - Argumente des Natur- und Artenschutzes
 - Ängste vor Veränderung der Heimat...?

Herausforderung: Akzeptanz erhalten und verbessern!

→ F&E Akzeptanzfördernde Faktoren
Erneuerbarer Energien
ACCEPT-EE

Klimaschutz und Naturschutz zusammen denken!

Foto: J. Ponitka



**Klimaschutz und Naturschutz
müssen nicht
im Widerspruch zueinander stehen!**

- Naturverträgliche Umsetzung der Energiewende ist möglich, durch:
 - Wahl entsprechender Standorte auf übergeordneter Ebene
 - konsequente Umsetzung möglicher Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen
 - Beachtung von Naturschutzaspekten auch beim Betriebsablauf
 - Interessensausgleich und eine frühzeitige Partizipation der Öffentlichkeit

Eine Zukunftsaufgabe in guten Händen



Vielen Dank!

Prof. Dr. Beate Jessel

**Präsidentin des
Bundesamtes für Naturschutz**

Vorbereitung durch: Claudia Hildebrandt, FG II 4.3 Naturschutz und erneuerbare Energien

